



Zeckenstiche: Was sollten Sie über diese Spinnentiere wissen.

Liebe Eltern

Nach jedem Winter freut man sich, dass die Kinder in der Freizeit, mit der Schule oder dem Kindergarten wieder häufiger in die Natur gehen. Dabei können sie von Zecken gestochen werden. Genau so gut kann es Ihnen passieren, denn Zecken kommen in der ganzen Schweiz bis ca. 1'500 m über Meer vor (die Kantone Genf und Tessin sind bisher weitgehend verschont geblieben Q4 2021). Das ideale Zeckenbiotop sind Untergehölz und Gestrüpp, Laub, feuchte Waldböden und Wegränder, hohes Gras, Farne und Büsche bis maximal 1,5 m über dem Boden. Die Zecke befällt vorbeistreifende Tiere und Menschen und sucht sich eine geeignete Körperstelle zum schmerzlosen Stechen und tagelangen Blutsaugen aus. Sie ist dann eng mit der Haut verbunden. Zeckensaison ist Frühling (Februar/März) bis Herbst (Oktober/November). Zecken können – wenn auch selten – zwei Krankheiten übertragen. Sie finden hier das Wichtigste über diese Krankheiten und mögliche Schutzmassnahmen.

Übertragbare Krankheiten

Lyme-Borreliose: Zecken können in der ganzen Schweiz die sog. Borreliose oder Lyme-Disease übertragen. Nur jede 10. Person, die von einer infizierten Zecke gestochen wurde, entwickelt Symptome. Wenn einige Tage nach einem Zeckenstich an der Stichstelle oder an einer andern Körperstelle eine ringförmige Hautrötung (Erythema migrans) auftritt, suchen Sie Ihren Haus- oder Kinderarzt auf. Gelegentlich ist dieses frühe Stadium der Erkrankung kombiniert mit Fieber und grippeartigen Symptomen. Die Borreliose kann schwerwiegendere Beschwerden verursachen an Gelenken, Sehnen, Nervensystem und selten auch Herzbeschwerden hervorrufen (auch Monate und Jahre nach dem Zeckenstich). Deshalb ist eine frühe Erkennung wichtig, denn die Erkrankung kann mit Antibiotika behandelt werden. Sie hinterlässt keine Immunität, d.h. nach einem erneuten Kontakt mit dem Erreger kann man wieder erkranken.

Zeckenzephalitis: auch Frühsommer-Meningo-Enzephalitis, FSME genannt

Die FSME ist weit verbreitet in Russland und im fernen Osten. In Europa ist sie auf dem Vormarsch. Seit 2005 schwanken die Fallzahlen in der Schweiz zwischen 100 und 250 Fällen pro Jahr. In den letzten Jahren ist ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen, dessen Ursachen wahrscheinlich vielfältig sind: günstige klimatische Bedingungen für Zecken, und Wetter, welches die Menschen vermehrt ins Freie lockt.

Zecken gibt es auf der ganzen Welt. In der Schweiz haben sich die Gebiete in welchen sich Personen mit dem FSME-Virus infiziert haben ausgeweitet. Nur die Kantone Genf und Tessin wurden bisher weitgehend verschont. Daher gilt die ganze Schweiz mit Ausnahme dieser beiden Kantone als FSME-Risikogebiet. FSME führt zu einer Immunität im Gegensatz zur Borreliose.

[FSME-Impfempfehlung](#).

2 Phasen-Verlauf & Beschwerden der FSME: 7 bis 14 Tagen nach einem Zeckenstich treten Kopfschmerzen, Fieber, Müdigkeit und andere grippeartigen Beschwerden auf (Phase 1). Diese Phase dauert nur wenige Tage und ist gefolgt von einem beschwerdefreien Zeitraum. Bei 5% bis 15% der Erkrankten kommt es nach der Beschwerdefreiheit zu Entzündungen des Nervensystems mit starken Kopfschmerzen, manchmal Lähmungen und Bewusstseinstrübungen (Phase 2). 1% bis 2% beträgt die Letalität dieser schweren Hirnentzündung und das Risiko für bleibende Schäden. Deshalb sollten Sie bei Symptomen unbedingt Ihren Haus- oder Kinderarzt aufsuchen. Noch besser ist eine Vorbeugung: Gegen Zeckenzephalitis gibt es eine **Impfung!** (siehe unten)

VORBEUGUNG UND SCHUTZMASSNAHMEN

Gut abschliessende, helle Kleidung (Lange Hosen und Ärmel, Socken über die Hosen gestülpt), Zeckenschutzmittel für Haut und Kleider, geschlossenes Schuhwerk. Wenn möglich Meiden von Gebüsch, hohem Gras und Unterholz. Aufsuchen von Spielanlagen fern vom Gebüsch und auf schützenden Trockenzonen oder kurz geschnittenem Rasen. Steinwege benutzen.

Nach Ausflügen an Orten mit möglichem Zeckenkontakt baldiges, sorgfältiges Absuchen des Körpers und der Kleider nach Zecken (Aufgabe der Eltern): Gerne stechen Zecken in den Kniekehlen, Leisten, Bauchnabel und Achselhöhlen, bei Kindern auch im Bereich des Kopfhaars und hinter den Ohren. Der Zeckenstich ist schmerzlos.

Ein schnelles Entfernen der Zecke kann vor einer Erkrankung schützen: Diese ohne Vorbehandlung mit einer Pinzette hautnah fassen und gerade, mit kontinuierlichem Zug herausziehen, Haut desinfizieren. Stichstelle mit Kugelschreiber und Datum kennzeichnen.

Impfung gegen Zeckenzephalitis (FSME)

Gegen die FSME existiert eine wirksame Schutzimpfung. Da die FSME Erkrankungen in den letzten Jahren zugenommen haben, wird allen Erwachsenen und Kindern ab 6 Jahren, die in einem Risikogebiet wohnen oder sich dort zeitweilig aufhalten, eine Impfung gegen die FSME empfohlen. Diese Empfehlung gilt seit Frühling 2006 auch für den ganzen Kanton Zürich. Für einen vollständigen Impfschutz sind drei Impfungen nötig. Ein wirksamer Impfschutz besteht nach der 2. Impfung frühestens nach 4 - 6 Wochen. Darum sollte mit der Grundimpfung, wenn möglich, vor der Zeckensaison begonnen werden. Wenden Sie sich für eine individuelle Impfberatung und Impfung bitte an ihren Haus- oder Kinderarzt.

Fragen und weitere Informationen

Bei Fragen können Sie sich auch an Ihren Schularzt/ Ihre Schulärztin wenden.

Weitere Informationen finden sie auch unter

www.zh.ch/volksschule -> Gesundheit & Prävention -> Schulärztliche Angebote